

Interpellation Die Mitte-EVP-Fraktion:**«Wie will sich die Kantonspolizei St.Gallen zukünftig personell und fachlich organisieren?»**

In der Botschaft 33.21.05 (‹Übergangslösung Notrufzentrale›) und 35.21.03 (‹Mingerstrasse 2›) wurde ausgeführt, dass die Kantonspolizei in der Vergangenheit einen Korpsausbau durchgeführt hat und dass auch für die Zukunft ein solcher Ausbau bzw. interne Stellenverschiebungen geplant sind. Weiter wurde auch ausgeführt, dass allenfalls neue Fachbereiche – wie z.B. ‹Cyber-crime› – aufgebaut werden sollen.

Dass zudem im Bereich der Interventionseinheit eine Professionalisierung ansteht und trotzdem weiterhin die Stadtpolizei St.Gallen und auch die Kantonspolizei Appenzell Innerrhoden eine eigene Einheit führen, lässt die eine oder andere Frage bezüglich der innerkantonalen und ausserkantonalen Zusammenarbeit aufkommen. Dies auch im Bereich der Notrufzentrale, welche ebenfalls durch die STAPO weiterhin eigenständig geführt wird.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie sieht die neue Gesamtstrategie der Kantonalpolizei, insbesondere die Entwicklung bei der Sicherheitspolizei aus, und wann wird der Kantonsrat darüber informiert?
2. Welcher Stellenausbau ist bei der Kantonspolizei geplant und wo finden konkret die internen Stellenverschiebungen gemäss Botschaft 35.21.03 (‹Mingerstrasse 2›) statt?
3. Welche Fachbereiche werden innerhalb der Kantonspolizei neu gebildet und/oder ausgebaut?
4. Welche Massnahmen müssen ergriffen werden, damit die innerkantonale und ausserkantonale Zusammenarbeit gestärkt und ausgebaut werden kann?
5. Wie werden die Spezialeinheiten (z.B. Interventionseinheiten) in anderen Kantonen geregelt bzw. ist die Entwicklung der Professionalisierung in anderen Kantonen bekannt?»

20. April 2022

Die Mitte-EVP-Fraktion